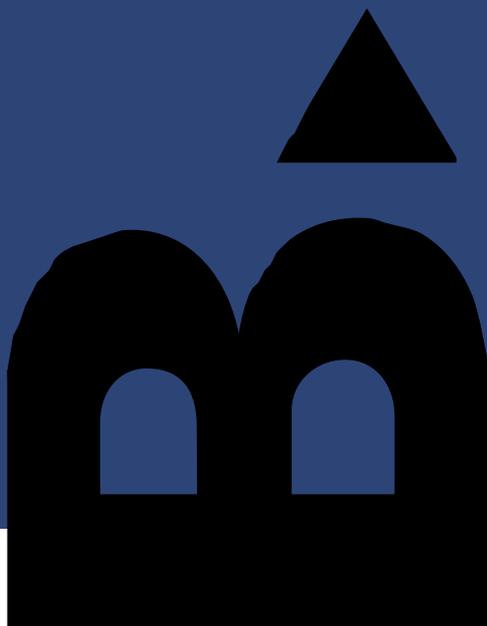


Beilage zur BWP – Berufsbildung
in Wissenschaft und Praxis
Zeitschrift des
Bundesinstituts für Berufsbildung
29. Jahrgang
Juli/August 2000
W. Bertelsmann Verlag
1 D 20155 F



aktuell

4/2000



Fit für IT – schon vor der Berufsausbildung!

Bildung für Europa – Nationale Agentur
beim BIBB

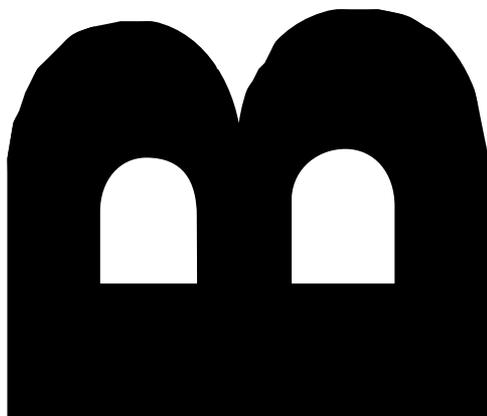
Good Practice Center zur
Benachteiligtenförderung gestartet

Weiterbildungs-Innovations-Preis
(WIP) 2000 – Preisträger ausgezeichnet

Neue Forschungsprojekte

Evaluation der Verkehrsberufe

BLBS fordert Abschlussprüfung nach neuem
Modell



Wettbewerb ausgeschrieben:
„Regionale Kooperation für Ausbildungs-
plätze“

Personalien

Literatur



Fit für IT – schon vor der Berufsausbildung!

Betriebe erwarten von ihren Auszubildenden Grundkenntnisse im Umgang mit dem PC, mit Anwendungssoftware und dem Internet, wenn sie in eine Berufsausbildung einsteigen wollen: Drei Viertel der im Rahmen einer repräsentativen Untersuchung vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) befragten Unternehmen gehen davon aus, dass junge Leute, die sich bei ihnen um einen Ausbildungsplatz bewerben, diese Fähigkeit bereits vor Ausbildungsbeginn erworben haben. Beabsichtigen Betriebe eine Ausweitung ihres dienstleistungsorientierten Geschäftsbereichs, ist der prozentuale Anteil sogar noch höher: In diesem Fall setzen 83 % Anwendungskennnisse im IT-Bereich bei Beginn einer Lehre voraus.

Dies sind Ergebnisse einer im Frühjahr diesen Jahres durchgeführten BIBB-Befragung zum Thema: „Auswirkungen wachsender Dienstleistungen auf die Berufsausbildung“, an der sich insgesamt 1.131 Betriebe beteiligten. Ermittelt wurde, ob sich in Betrieben unterschiedlichster Branchen und Größen der Dienstleistungsanteil vergrößert hat, wie die weitere Entwicklung in diesem Unternehmenssektor eingeschätzt wird und welche Auswirkungen dies u. a. für die Ausbildungsbewerber, die Beschäftigungserwartungen und die Fachkräftegewinnung hat.

Weitere Ergebnisse:

- 52 % der befragten Betriebe erwarten, dass bei ihnen zukünftig der Anteil der dienstleistungsorientierten Tätigkeiten noch weiter ansteigen wird. Bei einem Drittel dieser Betriebe ist eine Ausweitung des Dienstleistungsangebots bereits erfolgt und auf wirtschaftliche Aktivitäten u. a. im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik, Softwareentwicklung, Multimedia, Call Center, Veranstaltungstechnik und Logistik zurückzuführen.
- Vier von zehn Betrieben, die von einem Anstieg der dienstleistungsorientierten Tätigkeiten in ihrem Unternehmen ausgehen, rechnen mit einer deutlichen Zunahme ihrer Beschäftigtenzahl.
- Die Gewinnung qualifizierter Fachkräfte ist nach Aussage aller befragten Ausbildungs-

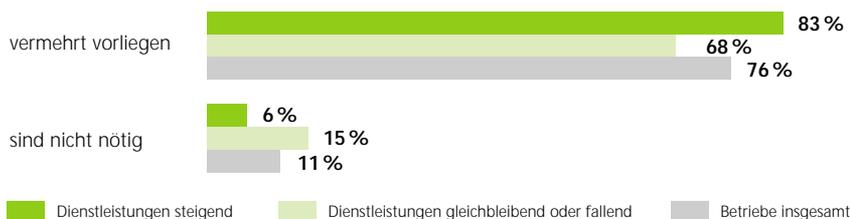
und Personalverantwortlichen schwierig – vor allem für Betriebe, die ihr Dienstleistungsangebot zukünftig verstärken wollen: Drei Viertel dieser Betriebe suchen händelringend qualifiziertes Personal, um die geplanten Veränderungen durchführen zu können.

- 40 % der Betriebe, die zukünftig einen steigenden Anteil an Dienstleistungstätigkeiten erwarten, sind bereit, jedem ihrer ausgebildeten Auszubildenden einen Arbeitsplatz anzubieten. Treten zusätzlich noch Probleme bei der Gewinnung qualifizierten Personals auf, steigt dieser Anteil sogar auf 43 %.

Weitere Ergebnisse der vom BIBB im Rahmen seines Referenz-Betriebs-Systems (RBS) durchgeführten Befragung sind abrufbar im Internet unter www.bibb.de/forum/fram_fo1.htm
Ansprechpartner im BIBB: Klaus Schöngen; Tel. 02 28/107-2027, E-mail: schoengen@bibb.de

Erwartungen der Betriebe an IT-Vorkenntnisse ihrer Auszubildenden

IT-Kenntnisse sollten:



Quelle: BIBB 2000

Bildung für Europa – Nationale Agentur beim BIBB mit neuen Aufgaben

Mit Beginn des Jahres 2000 ist beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) eine neue Arbeitseinheit geschaffen worden: unter der Bezeichnung **Bildung für Europa, Nationale Agentur (NA) beim BIBB** sind hier im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) wichtige Aufgaben der Durchführung der europäischen Bildungsprogramme und anderer bildungspolitischer Initiativen angesiedelt. Zusätzlich zur Aufgabe der Nationalen Agentur für die zweite Phase des europäischen Berufsbildungsprogramms LEONARDO DA VINCI (siehe BIBBaktuell 1/2000) übernimmt die NA künftig Aufgaben, die über die bisherige Kernkompetenz des BIBB in der beruflichen Bildung hinausgehen.

Ab dem 1. Juli 2000 ist Bildung für Europa auch *Nationale Agentur für mehrere Aktionen des europäischen Bildungsprogramms SOKRATES*.



Dabei handelt es sich im Einzelnen um:

- Die Aktion **Grundtvig** soll im Bereich der Erwachsenenbildung die Qualität und die europäische Dimension des lebenslangen Lernens durch stärkere transnationale Zusammenarbeit fördern. Zusammen mit den Aktionen Comenius (Schulbildung) und Erasmus (Hochschulbildung) stellt Grundtvig eine der sektoralen Aktionen des SOKRATES-Programms dar.
- Die Aktion **Lingua** unterstützt die Förderung des Fremdspracherwerbs in der allgemeinen Bildung insbesondere durch Maßnahmen, die die sprachliche Vielfalt in Europa wahren, zur Steigerung der Qualität des Fremdsprachenunterrichts beitragen und den Zugang zu Möglichkeiten des lebenslangen Lernens fördern.

- Die Aktion **Minerva** soll die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Fernunterrichts und der Fernlehre sowie der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) im Bildungswesen fördern.

Ein weiterer Schwerpunkt der künftigen Arbeit der NA beim BIBB wird die Koordination des **Europäischen Jahres der Sprachen (EJS)** im Jahr 2001 sein, das gemeinsam von der Europäischen Union und dem Europarat beschlossen wurde. Bildung für Europa wird nationale Koordinierungsstelle für das EJS in Deutschland sein und insbesondere durch Öffentlichkeitsarbeit der Diskussion um den Erwerb von Fremdsprachen Impulse geben. Diese Aktivitäten werden ergänzt durch die Verleihung des **Europäischen Fremdsprachensiegels** im Herbst 2000 in Berlin. Dieses Siegel erhalten Projekte mit dem Schwerpunkt des berufsbezogenen Fremdsprachenlernens, die sich durch eine besonders hohe Qualität und Innovation auszeichnen.

Informationen zu diesen Programmen und Initiativen sind auf der neuen Homepage der NA beim BIBB erhältlich:
<http://www.na-bibb.de>; E-mail: leonardo@bibb.de; sokrates@bibb.de; sprachensiegel@bibb.de; ejs@bibb.de

Good Practice Center zur Benachteiligtenförderung am 1. 6. 2000 im BIBB gestartet

Zur Ergänzung der bereits laufenden Vorhaben zur Förderung von Benachteiligten im BIBB wird mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ein „Good Practice Center zur Förderung von Benachteiligten in der Berufsbildung“ (GPC) aufgebaut. Sein Ziel ist die Dokumentation, Analyse, Information und Vernetzung von erfolgreichen Praxisansätzen (good practice) und Strukturen der Förderung von Benachteiligten in der Berufsbildung.



An der Schnittstelle von Berufsbildung und Jugendhilfe sollen Impulse für die pädagogische Weiterentwicklung der Arbeit mit benachteiligten jungen Menschen gesetzt werden. Die Bündelung der weit verstreuten Kompetenzen und Erfahrungen soll zu einer veränderten Praxis auf allen Ebenen des Handlungsfeldes anregen. Abstimmung und Kooperation mit allen politisch, beratend oder durchführend tätigen Organisationen und Einrichtungen werden den Arbeitsstil des GPC prägen.

Zentrale Aufgaben des Good Practice Center zur Förderung von Benachteiligten in der Berufsbildung sind:

- *Aufbau eines Informationssystems* für good practice-Projekte der Förderung von Benachteiligten in der Berufsbildung unter Berücksichtigung und in Kooperation mit bestehenden Ansätzen.
- *Entwicklung von Kooperations- und Kommunikationsstrukturen* unter Beteiligung der aktiven Institutionen und Multiplikatoren der Förderung von Benachteiligten in der Berufsbildung.
- *Kooperative Entwicklung von Kriterien für gelungene Beispiele* der Förderung von Benachteiligten bezogen auf Zielsetzung, didaktische und organisatorische Ausgestaltung sowie mittelfristige Wirksamkeit.

Ansprechpartner im BIBB: Dr. Friedel Schier, E-mail: schier@bibb.de und Franz Schapfel-Kaiser, E-mail: schapfel-kaiser@bibb.de

Ausbildung lohnt sich!

Argumente für Bildungsverantwortliche

Qualifizierte Mitarbeiter sind als Leistungs- und Wissensträger ein entscheidender Wettbewerbsfaktor für jedes Unternehmen. Grundlage für die Qualifizierung und die Basis für lebensbegleitendes Lernen ist die Berufsausbildung. Der Nutzen der Berufsausbildung ist allerdings nicht ohne weiteres transparent. Deshalb müssen betriebliche Bildungsverantwortliche den Führungskräften der Unternehmen verdeutlichen, welche Beiträge die eigene Berufsausbildung für die Wertschöpfung und den Unternehmenswert leistet.

Unter dem Titel „**Warum sich Ausbildung lohnt**“ sind vom Bundesinstitut für Berufsbildung, vom Institut der deutschen Wirtschaft und vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit Argumente zum Nutzen der Berufsausbildung für Betriebe zusammengestellt worden.

Die vierseitige Argumentationshilfe wird kostenlos abgegeben.

Ansprechpartner und Bestellung: Dr. Günter Walden, Bundesinstitut für Berufsbildung, Hermann-Ehlers-Str. 10, 53113 Bonn, Tel. 02 28/1 07-13 15; Fax 02 28/1 07-29 60; E-mail: walden@bibb.de

Krise und Aufbruch in der beruflichen Bildung

Unter diesem Titel legt die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) die Dokumentation der GEW-Fachtagung vom 3./4. Dezember 1999 vor.

Der Band dokumentiert nicht nur den Verlauf der GEW-Tagung, sondern enthält grundlegende berufsbildungspolitische Beiträge zu den aktuellen (und auch kontroversen) Themen in der berufsbildungspolitischen Diskussion: Zur Zukunft der Erwerbsarbeit und den Auswirkungen auf die berufliche Bildung, zu den Entwicklungen in den neuen Bundesländern, zur Modularisierung, zu schulischer Berufsausbildung und zur Finanzierungsproblematik, um nur einiges aus dem umfangreichen Themenkatalog zu nennen.

„*Krise und Aufbruch in der beruflichen Bildung*“, Hrsg.: Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Reihe *Berufliche Bildung und Weiterbildung Band 9, Mai 2000, 246 Seiten, ISBN 3-9303 13-57-2*.

Bestellung: Union-Druckerei und Verlagsanstalt GmbH, Versandlogistik, Theodor-Heuss-Allee 90-98, 60486 Frankfurt, Fax: 0 69/79 52-2 42, 28,- DM inkl. Versandkosten.

Neue Forschungsprojekte

Der Hauptausschuss des BIBB hat am 15./16. 3. 2000 beschlossen, das folgende Forschungsprojekt in das Forschungsprogramm des Bundesinstituts aufzunehmen:

- Förderung und Effizienz der Verbundausbildung (3.3006). Projektsprecher: Walter Schlottau. Tel.: 0228/107-1410; E-mail: schlottau@bibb.de

Der Hauptausschuss hat am 15. 6. 2000 beschlossen, folgende vier Forschungsprojekte in das Forschungsprogramm des Bundesinstituts aufzunehmen:

- Kosten und Nutzen beruflicher Weiterbildung für Individuen (2.3005). Projektsprecherin: Dr. Elisabeth Krekel. Tel.: 02 28/1 07-13 23; E-mail: krekel@bibb.de
- Technologiegestützte Lernarchitekturen: Bestandsaufnahme, Fallbeispiele und Relevanz für Einsatzmöglichkeiten in Klein- und Mittelbetrieben (2.3006). Projektsprecher: Dr. Peter Schenkel. Tel.: 02 28/1 07-11 10; E-mail: schenkel@bibb.de
- Aussagekraft und Validität ausgewählter traditioneller und neuer Prüfungen in der Ausbildung (3.3008). Projektsprecherin: Margit Ebbinghaus. Tel.: 02 28/1 07-16 23; E-mail: ebbinghaus@bibb.de
- Evaluation des Berufs Mediengestalter/Mediengestalterin für Digital- und Printmedien (4.2012). Projektsprecherin: Heike Krämer. Tel.: 02 28/1 07-24 31; E-mail: kraemer@bibb.de

Preisträger des Weiterbildungs-Innovations-Preises (WIP) 2000 ausgezeichnet

Mit dem Weiterbildungs-Innovations-Preis 2000 zeichnet das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) erstmals sechs Preisträger aus, die sich mit ihren Weiterbildungsmaßnahmen in besonderer Art und Weise um die Entwicklung von innovativen Modellen für die Qualifizierung von Fachkräften hervorragen haben. Die Preisverleihung erfolgte im Rahmen einer Fachtagung anlässlich des 30jährigen Bestehens des BIBB am 24. Mai 2000 in Bonn. „Die Auslobung des Weiterbildungs-Innovations-Preises (WIP) 2000 ist für das Bundesinstitut für Berufsbildung ein Weg, frühzeitig Informationen über zukünftige Qualifikationsanforderungen zu erhalten. Weiterbildungsangebote, die heute noch die Ausnahme sind, können Aufschluss darüber geben, was morgen die Regel sein wird. Sie geben Anregungen zur Verbesserung der beruflichen Weiterbildung sowie zur Förderung von kreativen und innovativen Ansätzen. Die prämierten Weiterbildungsmaßnahmen weisen in diese Richtung: Sie deuten Neuerungen in wachsenden Beschäftigungsfeldern an, für die die Berufsbildung die erforderlichen Qualifikationen bereit stellen muss,“ so Professor Dr. Pütz, der Generalsekretär des BIBB.

An dem Wettbewerb beteiligten sich rund 200 Weiterbildungsanbieter. Die Gleichwertigkeit der eingereichten Beiträge veranlasste die Jury, auf die Vergabe des ersten Preises zu verzichten. Vergeben wurden zwei 2. Preise, ein 3. Preis, zwei 4. Preise und ein 5. Preis.

Mit den Preisen wurden ausgezeichnet:

2. Preis „Rollstuhltraining“

Das Weiterbildungsangebot richtet sich auf die Sensibilisierung von Personen, die Rollstuhlfahrer/-innen auf ein Leben im Rollstuhl vorbereiten. Sie sollen „erfahren“, welche Anforderungen der Alltag im Rollstuhl stellt und welche Probleme Rollstuhlfahrer/-innen tagtäglich zu bewältigen haben. Die Weiterbildung ist vor allem gedacht als Zusatzangebot im Rahmen therapeutischer Ausbildungen.

Kontakt: Sabine Hübner, Henri-Dunant-Str. 14, 23909 Ratzeburg, Tel.: 0 45 41/87 07 80

2. Preis „WEB-Master/-in SGD“

Über das Fernlehreangebot zum/zur „WEB-Master/-in“ können sich Fachfremde für das expandierende Beschäftigungsfeld Internet mit



dem Schwerpunkt e-Commerce qualifizieren. Aufgabe des „WEB-Masters“ ist es, unternehmerische Internet-Auftritte vorzubereiten und so zu betreuen, dass das Unternehmen potenziellen Kunden mit einem professionell gestalteten Angebot seine Produkte und Dienstleistungen präsentiert und Geschäftsbeziehungen über das Internet eröffnet.

Kontakt: Harald Stürmer, Studiengemeinschaft Darmstadt (SGD), Postfach 100164, 64201 Darmstadt, Tel: 06157/806-35

3. Preis „Dentalberater/-in“

Die Qualifizierung in den Themenfeldern Kommunikation und Beratung steht im Mittelpunkt der Weiterbildung zum/zur „Dentalberater/-in“. Aufgabe der Dentalberater ist es, im Gespräch mit den Patienten den zahnärztlichen Therapievorschlag zu erläutern, die Bedürfnisse der Patienten zu ermitteln und ihnen bedarfsgerechte Lösungsmöglichkeiten zu unterbreiten. Ziel ist die größtmögliche Entlastung des Zahnarztes/der Zahnärztin. Voraussetzung für die Weiterbildung ist eine abgeschlossene Ausbildung als „Zahnarztshelfer/-in“, „Zahntechniker/-in“ oder in kaufmännischen bzw. administrativen Berufen in Zahnarztpraxen.

Kontakt: Helmut Seßler, INTEM Trainer-Gruppe Sessler & Partner GmbH, Mallastr. 69-73, 68219 Mannheim, Tel.: 06 21/44 80 48

4. Preis „Technischer Betriebswirt/Technische Betriebswirtin Gebäudemanagement“

Der Bildungsweg mit Zusatzqualifikation „Technischer Betriebswirt/Technische Betriebswirtin Gebäudemanagement“ verbindet eine handwerkliche Erstausbildung in der Gebäuderei-

nigung mit einer betriebswirtschaftlichen Ausbildung und Qualifizierung im Gebäudemanagement. Abiturienten/-innen sind die Zielgruppe dieser vierjährigen Sonderausbildung. Ziel ist, den Anteil leistungsstarker junger Menschen im Handwerksbereich der Gebäudereinigung zu erhöhen und ihnen in einem expansiven Bereich des Handwerks eine attraktive Berufsperspektive zu bieten.

Kontakt: Dr. Marianne Ludewig, Akademie der Handwerkskammer Hamburg, Holstenwall 12, 20355 Hamburg, Tel.: 040/35905342

4. Preis „Geprüfte/r Kfz-Servicetechniker/-in“

Mit dem bereits seit 1998 in Kraft getretenen anerkannten Abschluss „Geprüfte/r Kfz-Servicetechniker/-in“ wurde im Kfz-Gewerbe eine Karrierestufe etabliert, die den traditionellen Handwerks-Dreiklang „Lehrling / Geselle / Meister“ in einen „Vierklang“ verwandelt. Jungen, fähigen und kompetenten Mitarbeitern wird eine zusätzliche Aufstiegsmöglichkeit zwischen Geselle und Meister eröffnet. Die Qualifizierung, die bisher von über 10.000 jungen Kfz-Fachkräften erfolgreich absolviert wurde, kann direkt und ohne Wartezeiten an die Gesellenprüfung angeschlossen werden und konzentriert sich auf den Bereich Diagnose und Instandsetzung von elektronischen Fahrzeugsystemen.

Kontakt: Ingo Meyer, Zentralverband des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes, Postfach 150162, 53040 Bonn, Tel.: 02 28/912 72 84

5. Preis „Certified Electronic-Commerce Supporter“

Mit dem modularen Qualifizierungssystem „Certified Electronic-Commerce Supporter“ sollen Fachkräfte ausgebildet werden, die in kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) die Administration von Internet-Technologien übernehmen und den Aufbau von virtuellen Handelsplattformen (e-Commerce) im Internet unterstützen können. Das Angebot richtet sich an Personen, die über grundlegende EDV-Erfahrungen verfügen und an ihrem Arbeitsplatz zunehmend mit dem Aufbau elektronischer Geschäftsbeziehungen konfrontiert werden.

Kontakt: Herbert Engelhardt, Deutsche Angestellten-Akademie Münster, Postfach 1620, 48005 Münster, Tel.: 02 51/9 33 04 31

Neues Vorhaben: Evaluation der Verkehrsberufe

Auf Weisung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie wird das BIBB eine Evaluation von Verkehrsberufen durchführen.

An erster Stelle steht die Ausbildung zum Kaufmann/zur Kauffrau für Verkehrsservice. Das Berufsbild wurde 1997 geschaffen, die Ausbildungsordnung ist bis zum 31. 7. 2004 befristet. Auch das neue Berufsbild des Servicekaufmanns/der Servicekauffrau im Luftverkehr (Ausbildungsordnung von 1998) soll untersucht werden. Gegenstand der Evaluation sind ferner die zwischen 1996 und 1999 neu geordneten Ausbildungsberufe Speditionskaufmann/Speditionskauffrau, Eisenbahner/Eisenbahnerin im Betriebsdienst sowie Kaufmann/Kauffrau im Eisenbahn- und Straßenverkehr, aber auch das mehr als 20 Jahre alte Berufsbild des Schiffsfahrtskaufmanns/der Schiffsfahrtskauffrau.

Schließlich steht auch der Luftverkehrskaufmann/die Luftverkehrskauffrau auf dem Prüfstand, dessen Ausbildungsordnung 1960 – also vor In-Kraft-Treten des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) – erlassen wurde.

Ausgangspunkt wird die bisherige und künftige Entwicklung des Transportsektors sein. Diese ist u.a. durch verschärften Wettbewerb (auch grenzüberschreitend), Privatisierung, Outsourcing, wachsende Bedeutung logistischer Systeme und politische Bemühungen um das Zusammenwirken verschiedener Verkehrsträger gekennzeichnet. Es muss geprüft werden, ob die bestehenden Berufsbilder diesen Entwicklungen gerecht werden. Es stellt sich auch die Frage, ob eine stärkere Bündelung der Ausbildungsberufe möglich ist.

Die Untersuchungen werden von einem Fachbeirat begleitet. Ob auch die Länderseite die genannten Verkehrsberufe evaluieren wird, steht noch nicht fest.

Projektleitung: Benedikt Peppinghaus.
E-mail: peppinghaus@bibb.de

Personalien

Neues Mitglied im Hauptausschuss des Bundesinstituts für Berufsbildung

Für die Beauftragten der Arbeitnehmer wurde **Friedhelm Hundertmark**, Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie, Hannover, als Nachfolger von Manfred Freitag in den Hauptausschuss des Bundesinstituts für Berufsbildung und stellvertretendes Mitglied des Ständigen Ausschusses berufen.

BIBB

aktuell
4/2000

BLBS fordert Abschlussprüfung nach neuem Modell

Der Hauptvorstand des Bundesverbandes der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen (BLBS) stellt Eckpunkte zur „Ausbildungsabschlussprüfung nach neuem Modell“ zur Diskussion:

„Die permanenten Veränderungen in Technik, Wirtschaft und Gesellschaft bilden für die berufliche Erstausbildung eine ständige Herausforderung. Dieser wird man nur gerecht, wenn

- das Beschäftigungs- und das Bildungssystem weiterhin eng miteinander verbunden bleiben,
- die berufliche Erstausbildung auf der Grundlage des Berufsprinzips und mit bundesweit geltenden Ordnungsmitteln durchgeführt wird,
- Schule und Betrieb sich als gleichwertige Partner in der Ausbildung ergänzen und Lernortkooperation von beiden Seiten als Fundament des dualen Systems anerkannt wird,
- der Lernort Schule sich inhaltlich und didaktisch rasch auf Veränderungen einstellt und Aus- und Weiterbildung entsprechend vernetzt werden.

Veränderte didaktische Ansätze, z. B. Lernfelder, wie sie sich insbesondere in den neuen bzw. neu geordneten Berufen ergeben, erfordern zwingend eine Modifizierung und Weiterentwicklung der Prüfungsverfahren, vor allem aber eine Veränderung bei der Zertifizierung. In Umsetzung der Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Aus- und Weiterbildung“ im Rahmen des „Bündnisses für Arbeit“ fordert der BLBS im Hinblick auf die strukturelle Weiterentwicklung der dualen Berufsausbildung, insbesondere aber im Hinblick auf die Abschlussprüfung:

1. Die Berufsschulen sind in die Lage zu versetzen, dass sie in eigener Verantwortung die durch KMK-Rahmenlehrpläne vorgegebenen schulischen Lernbereiche selbständig vermitteln können. Dies setzt voraus, dass die erforderlichen Rahmenbedingungen vorhanden sind und die Kooperation mit den Ausbildungsbetrieben verstärkt wird.
2. Die Zwischenprüfung ist in eine Teilprüfung (am Ende des zweiten Ausbildungsjahres) mit qualifizierendem Charakter umzuwandeln. Hierbei fließen die in der Berufsschule erbrachten Leistungen anteilig ein. Nur wenn beide Teile, der betriebliche und der schulische Teil, bestanden sind, kann die Ausbildung fortgesetzt werden.

3. Die betriebliche und schulische Verantwortung im Rahmen der Ausbildungsabschlussprüfung muss gestärkt werden.

Künftig sollte diese Abschlussprüfung aus mehreren Teilen gestaltet werden:

- aus der Teilprüfung I (bislang Zwischenprüfung),
- aus der fachpraktischen/fachspezifischen Prüfung,
- aus den Leistungen der Schülerinnen und Schüler in der Berufsschule.

Alle drei Teile müssen bestanden werden. Dabei sind der öffentlich-rechtliche Charakter dieser Prüfung und bundeseinheitliche bzw. ländergemeinsame Standards zu erhalten.

4. Das operative Prüfungsgeschäft wird von Bildungsexperten der Betriebe und der Berufsschule im Rahmen einer paritätisch bestellten Kommission geleistet. Hierbei können die „zuständigen Stellen“ geschäftsführende Aufgaben in der Prüfungsadministration übernehmen.“

Quelle: BLBS-Info v. 23.05.2000

Wettbewerb

„Regionale Kooperation für Ausbildungsplätze“

Unter diesem Thema schreibt das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) einen **Wettbewerb für Best-Practice-Beispiele in den neuen Bundesländern** aus.

Gesucht werden Best-Practice-Beispiele von lokalen und regionalen Kooperationen in den neuen Bundesländern, die zeigen, wie durch die engagierte Zusammenarbeit vieler Beteiligten (z. B. Betriebe, zuständige Stellen, kommunale Einrichtungen, Sozialpartner oder Arbeitsämter) innovative Ideen und Projekte zur Sicherung und Ausweitung des Ausbildungsplatzangebots verwirklicht werden können – oder bereits schon erfolgreich umgesetzt worden sind.

Der Wettbewerb ist Bestandteil der BIBB-Aktivitäten zur Unterstützung der regionalen Ausbildungskonferenzen in den neuen Bundesländern im Rahmen des Bündnisses für Arbeit, Ausbildung und Wettbewerbsfähigkeit. Das BIBB führt diese Aktivitäten im Auftrag und mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) durch. Für die Beteiligung am Wettbewerb bzw. für die weitere Umsetzung ihrer Konzepte erhalten die Einsender der besten Beispiele Prämien zwischen 5.000 und 25.000 DM. Folgende Preise werden vergeben:

Kategorie „Neue Projektideen“:

5 Preise zu je 25 000,- DM

Kategorie „Erprobte oder in Umsetzung befindliche Projekte“:

20 Preise zu je 5 000,- DM

Die prämierten „Best-Practice-Beispiele“ werden im Anschluss an die Preisvergabe veröffentlicht.

An dem Wettbewerb können sich alle natürlichen und juristischen Personen beteiligen, die in den neuen Ländern im Rahmen der genannten Zielsetzungen Aktivitäten geplant, entwickelt oder bereits realisiert haben.

Einsendeschluss ist der 30. September 2000.

Über die Preisvergabe entscheidet eine vom Bundesministerium für Bildung und Forschung berufene unabhängige Jury.

Die Bewerbungsunterlagen können angefordert werden beim Bundesinstitut für Berufsbildung, Arbeitsbereich 3.2, Stichwort Wettbewerb neue Ausbildungsplätze, Hermann-Ehlers-Str. 10, 53113 Bonn, Fax: 02 28 / 107-29 61.

Weitere Informationen zum Wettbewerb sind abrufbar im Internet unter www.bibb.de/rka sowie unter www.berufsbildung.de

Internationalising Vocational Education and Training Thessaloniki, 26./27. Mai 2000

Die internationale Konferenz zum Thema: „Internationalising Vocational Education and Training“ war ein Joint Venture zwischen CEDEFOP und ACIU, der dänischen Agentur für internationale Berufsbildungsprogramme im Rahmen der Aktivitäten zur „Valorisation“ der Ergebnisse des LEONARDO-Programms. Als Themen wurden behandelt: die Globalisierung der Ökonomie, nationale politische Strategien der Internationalisierung, nationale Qualifikationssysteme und Internationalisierung, interkulturelles Lernen: Internationalisierung, face-to-face.

Eine im Vorfeld der Konferenz durchgeführte vergleichende Analyse hat gezeigt, dass „Internationalisierung der Berufsbildung“ heute an national unterschiedlichen politischen Leitbildern ausgerichtet ist: Großbritannien versteht darunter in erster Linie weltweites Bildungs-Marketing; Dänemark will den einzelnen Arbeitnehmer für die globale Ökonomie wappnen, für Estland geht es um den Anschluss an die EU, in Deutschland liegt der Akzent auf der Beschaffung geeigneter Qualifikationen für international agierende Unternehmen. Es fällt auf, dass einige kleine Länder einen gewissen Vorsprung in der Internationalisierung ihres Berufsbildungssystems aufweisen.

Die Globalisierung der Ökonomie, so ein dänischer Beitrag, gibt das Tempo vor: Informations- und Kommunikationstechnologie zieht weltweit Produktions- und Austauschprozesse räumlich/zeitlich zusammen, beschleunigt Kapitalbewegungen, verstärkt den Wettbewerb und Unternehmenszusammenschlüsse, führt zu einer neuen internationalen Arbeitsteilung. Internationale Qualifikationen werden von multinational agierenden Unternehmen nachgefragt und modelliert.

Von einem Vordenker des englischen Systems, das in der üblichen Typisierung als „Marktmodell“ fungiert, wurden politische, wertgeleitete Antworten auf die Globalisierung angemahnt. Nationale Qualifikationen haben – aufgrund ihrer tiefen Verwurzelung im sozialen und politischen System des jeweiligen Landes – bislang nichts an ihrer Bedeutung eingebüßt. Können wir auf die Globalisierung mit nationalen Strategien der Internationalisierung antworten?

Zu unterscheiden sind folgende Dimensionen (Grade) der Internationalisierung der Berufsbildung, in denen sich Politik bewegt:

- Vermitteln/Erlernen von Sprachen und anderen interkulturellen Kompetenzen, die Kommunikation über nationale Grenzen hinweg ermöglichen (v. a. in Austausch, Arbeitsaufenthalten)
- Angebot/Erwerb besonderer „technischer“ Kompetenzen, die in nationale Qualifikationen eingeschlossen sind, aber fachliche Operationen in anderen Ländern/für andere Länder ermöglichen (z. B. Kenntnis besonderer technischer Normen, Internet-Kompetenz)
- Internationale „Formung“ nationaler Qualifikationen, d. h. vergleichende Gegenüber-

stellung in internationalen Bildungs-/Kompetenz-Standard-Klassifikationen; Modularisierung zwecks grenzüberschreitender Zugänglichkeit/Anrechenbarkeit

- Transnationale Vereinbarung gemeinsamer Abschlüsse (Euro-Baccalaureat, European Computer Driving License etc.)
- Ganze Nationale Systeme werden einer internationalen Beurteilung unterworfen.

Da es sich bei den Teilnehmern in der Mehrzahl um Praktiker handelte, nahm in den Diskussionen die erste Dimension, also die interkulturellen Kompetenzen, einen großen Raum ein. Konnte Globalisierung in vergangenen Jahrhunderten noch mit kulturellem Imperialismus zusammengehen, zwingt die Neue Ökonomie mit ihren internationalen Kooperationen und ihrem Bedarf an „ausländischen“ Fachkräften zu einem tieferen Verstehen des Anderen – und des Eigenen. Hierzu können Ausbildungsaufenthalte im anderen wie Begegnungen im eigenen Land beitragen. Aber: handelt es sich hier nicht eher um allgemeine Menschenbildung? Muss da bei den Lehrkräften angesetzt werden? Inwieweit werden durch das Internet kulturelle Differenzen nivelliert oder gar irrelevant? Manche Fragen blieben.

Für das CEDEFOP, das in der Veranstaltung nur das Vorspiel für eine überfällige Debatte sah, ist die Linie klar: Internationalisierung bedeutet Denationalisierung. Drei Tage nach der Konferenz verkündete Bundeskanzler Schröder zur Eröffnung der EXPO2000: „Wir Deutsche müssen angesichts der Globalisierung internationaler denken und handeln“. Let's do it!

Ansprechpartner im BIBB: Dr. Georg Hanf, E-mail Hanf@bibb.de



Literatur

Die anerkannten Ausbildungsberufe 2000



Das Verzeichnis dokumentiert aktuell und vollständig die Ergebnisse der Arbeiten zur Ordnung der beruflichen Bildung im nicht-schulischen Bereich. Es informiert über die Dauer der einzelnen Ausbildungsgänge und die jeweiligen Rechtsgrundlagen. Es benennt Ausbildungsordnungen, Rahmenlehrpläne und weitere Regelungen der beruflichen Bildung.

Bundesinstitut für Berufsbildung, Der Generalsekretär: „Die anerkannten Ausbildungsberufe 2000“, 49,00 DM, Bestell-Nr. 60 01 114m, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2000

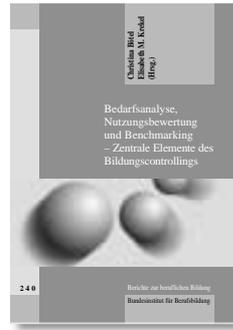
Innovationen in der Berufsbildung



Die sechs dargestellten Fallstudien sind Teilergebnis eines von der Europäischen Kommission finanzierten Projekts. Das Ziel bestand darin, innovative Ansätze im Bildungsbereich modellhaft zu analysieren und als „good practice“ darzustellen. Der Band widmet sich der „Nutzung der Lernpotenziale der Arbeit“ sowie den „Innovationen im deutschen Prüfungs- und Zertifizierungswesen“. Beide Lernfelder weisen in die Zukunft, da sie sich mit Lernprozessen befassen, die jenseits der klassischen Lernformen (Unterricht, Seminare) angesiedelt sind.

Uwe Grünewald, Jens U. Schmidt: „Innovative Ansätze beim Lernen durch Arbeit und bei beruflichen Prüfungen“, Sechs Fallstudien, BIBB (Hrsg.), 15,00 DM, Bestell-Nr. 102.238, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2000

Bildungscontrolling



Im Vordergrund des betrieblichen Bildungscontrolling steht die Verzahnung von Bildungs- und Produktionsabläufen sowie die Darstellung des Bildungserfolges in Bezug auf die Unternehmensentwicklung. Es werden drei zentrale Elemente des Bildungscontrollings aufgegriffen: die Bedarfsanalyse, die den Ausgangspunkt des Controllingprozesses bildet, die Nutzenbewertung, mit deren Hilfe Betriebe versuchen, den Beitrag der betrieblichen Bildung am Unternehmenserfolg nachzuweisen und das Benchmarking, das als ein weiteres modernes Managementinstrument mehr und mehr auch in Bildungsbereiche eindringt.

Christina Bötzel, Elisabeth M. Krekel (Hrsg.): „Bedarfsanalyse, Nutzenbewertung und Benchmarking“, BIBB (Hrsg.), 24,00 DM, Bestell-Nr. 102.240, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2000

Chancen auf Ausbildungsplatz



Das Buch stellt 28 in den letzten 4 Jahren neu entwickelte nicht überlaufene Ausbildungsberufe mit jeweils mindestens 1000 Ausbildungsplätzen vor. Präsentiert werden keine „exotischen“ Tätigkeiten, sondern „handfeste“ Berufe. Es wird informiert u. a. über Ausbildungsdauer, typische Tätigkeiten, besondere Anforderungen, Fortbildungsmöglichkeiten und Ausbildungsvergütungen. Der Band wurde zum 5. Mal gemeinsam mit dem BIBB aktuell erarbeitet und veröffentlicht.

Rolf Raddatz, Manfred Bergmann, Reinhard Selka (Hrsg.): Berufe mit Ausbildungschancen 2000, 24,50 DM, Bestell-Nr. 60.01.183, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2000

Berufsbildung – Kontinuität und Wandel Festschrift



Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft haben den 60. Geburtstag des Präsidenten des Bundesinstituts für Berufsbildung, Prof. Dr. Helmut Pütz, zum Anlass genommen, zu aktuellen Fragen politischer Gestaltungsprozesse in der beruflichen Bildung Stellung zu nehmen. Der Band dokumentiert die aktuelle Diskussion über Fragen der beruflichen Bildung aus den unterschiedlichen, teilweise auch gegensätzlichen Perspektiven der Autoren und soll eine neue Diskussionskultur zwischen den Beteiligten fördern.

Walter Brosi (Hrsg.): Berufsbildung – Kontinuität und Wandel, 9,00 DM, Bestell-Nr. 09.053, Bundesinstitut für Berufsbildung, A 1.2-VÖ, Hermann-Ehlers-Str. 10, 53113 Bonn

Adresse: W. Bertelsmann Verlag, Postfach 100633, 33506 Bielefeld
Tel.: 0521/911 01-11, Fax: 0521/911 01-19,
E-mail: bestellung@wbv.de

BIBB

aktuell

Impressum

BIBB aktuell, Beilage zur Zeitschrift Berufsbildung
in Wissenschaft und Praxis – BWP

Herausgeber

Bundesinstitut für Berufsbildung, Der Generalsekretär
Hermann-Ehlers-Straße 10, 53113 Bonn

Redaktion

Dr. Ursula Werner (verantw.), Stefanie Leppich
Bundesinstitut für Berufsbildung
53043 Bonn
Telefon 02 28 / 107-1722/23
E-mail: bwp@bibb.de, Internet: www.bibb.de

Gestaltung

Hoch Drei, Berlin

Verlag

W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG
Postfach 10 06 33, 33506 Bielefeld
Telefon 05 21 / 911 01 11, Telefax 05 21 / 911 01 19
E-mail: service@wbv.de, Internet: www.wbv.de
ISSN 0341 - 4515



BWP 4/2000: Eröffnungsvortrag 11. Hochschultage Berufliche Bildung Bischöfin M. Jepsen

Weitere Themen:

Interview: Dr.-Ing. Rainer Jork, MdB

Berufswechsel – Chancen und Risiken
BIBB/IAB-Erhebung 1998/99 (Hecker)

Lernzeitstrategien im betrieblichen
Kontext (Faulstich, Schmidt-Lauff)

Berufsbildungsstatistik seit 1950
(Werner)

Mehr Ausbildungsplätze in
Dienstleistungsbereichen (Westhoff)

Praxis:

Der Gruppensprecherpool
(Großmann, Krogoll)

International:

Berufsbildungshilfe – Lateinamerika
(Arnold)

Berichte:

Hohe Ungelerntenquote bei
ausländischen Jugendlichen
(Troltsch, von Bardeleben)

Qualifizierung des Ausbildungs-
personals ausländischer Herkunft
(Bethscheider)



► Die BWP erhalten Sie beim
W. Bertelsmann Verlag,
Tel. 0521/91101-11, Fax 0521/91101-19
E-mail: service@wbv.de

Ein Einzelheft kostet 15,- DM und ein
Jahresabonnement 86,- DM (6 Hefte)
inkl. 12,- DM Versandkosten.